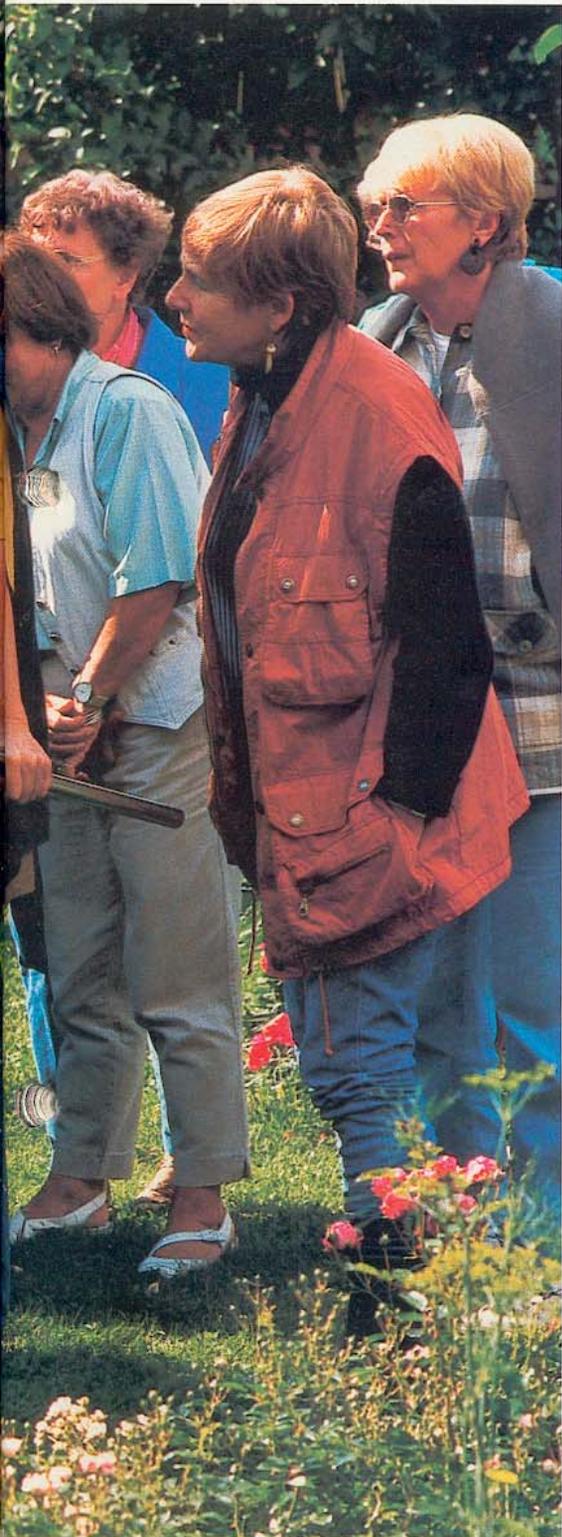




# Schnellkurs für grüne

Um die Tricks der Profis zu lernen, drücken viele Hobbygärtner noch einmal **ein Gartenseminar am Wochenende**. Dort erfahren sie alles über Rosen, Stauden



**K**affee dampft in den Bechern. Vor den Fenstern lichten sich die frühen Wolken. Doch bevor es nach draußen geht, tauschen wir unsere Erwartungen an dieses Wochenende aus. Bruni aus Hanau braucht Planungshilfe für ihr neues Grundstück. Heinke aus Dithmarschen möchte wissen, welche Rosen die besten für ihren Bauerngarten sind. Jutta aus Essen treibt ihre Liebe zu Stauden. Gartenseminar bei Ute Lienemeyer-Russell: Elf Enthusiasten wollen ein Wochenende lang den idyllischen Garten im hessischen Windhausen studieren und sich mit Tips von der Gartenarchitektin versorgen. **Jeder Teilnehmer** soll bei mir lernen, seinen Garten selbst zu bepflanzen“, sagt Ute Lienemeyer-Russell. Ihre Seminare liefern das Know-how: Rosenkunde, Staudenlehre und Bodenpflege stehen auf dem Programm. Für Hausgärten entwirft sie Grundformen oder gibt Gestaltungstips. Bruni hat einen Plan mitgebracht. „Wie soll ich bloß dieses Schlauchgrundstück strukturieren“, stöhnt sie. Lebhaftige Diskussion, Polaroids werden gezückt, ein Filzstift quietscht über das Entwurfspapier. Unsere erste Lektion: „Bremsen“, das können Hecken, Hügel, Strauchgruppen sein, schaffen Räume. Sie machen den Garten spannend. **Nach der Theorie kommt die Praxis.** Wir gehen nach draußen. Inzwischen hat sich die Sonne durchgekämpft. Unsere Seminarleiterin führt uns durch ihren Garten, den sie seit fast zwanzig Jahren vor allem an Wochenenden bewirtschaftet. Das Raster alter Obstbäume ließ sie teilweise stehen. „Ohne großes Zutun ergab sich so eine räumliche Gliederung“, sagt sie. An den Zaun in die Sonne setzte sie Gemüse, vor den



**LINKS:** Graben, Grubbern und Lockern sind eine Wissenschaft für sich. Ute Lienemeyer-Russell erklärt den Seminarteilnehmern, wann der Boden mit Spaten, Gabel, Grubber oder der Bodenkralle bearbeitet werden muß.

**OBEN:** Ein idyllischer Garten umgibt das Wochenendhaus der Gartenarchitektin. Hier findet sich reichlich Anschauungsmaterial für die Seminare. Die Teilnehmer kommen von überall her in den Ort nördlich von Frankfurt.

**UNTEN:** Rasenwege und alte Obstbäume gliedern den Garten in einzelne Räume. Beete mit Stauden, Sommerblumen, Rosen und biologischem Gemüse bieten viele Ideen zum Nachmachen.



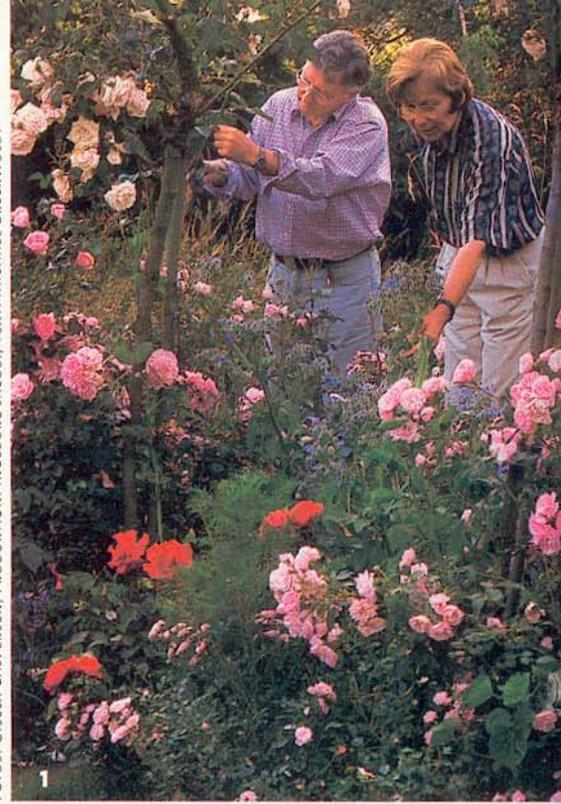
# Daumen

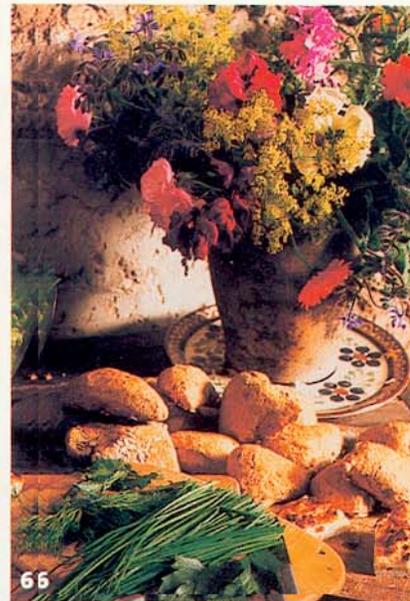
die Schulbank und buchen  
und ökologischen Anbau.

**1** Von der gelungenen Gestaltung des Rosenbeets lassen sich die Seminaristen gerne inspirieren. Jutta staunt über die ungewöhnliche Kombination der Rosensorte 'Bonica' mit dem violett blühenden Borretsch. Ulrich interessiert die als Hochstamm gezogene Rose 'New Dawn'. **2** Mischkultur und biologischer Gemüseanbau bleiben an diesem Seminarwochenende nicht bloß Theorie. Kohlrabi und Zwiebeln werden geerntet, die zusammen mit Roter Beete und Ringelblumen auf einem Beet wachsen.

**3** Die Rose 'Bonica' ist eine der robustesten Sorten. Ein Grund, warum Ute Lienemeyer-Russell sie fortgeschrittenen Laien empfiehlt. Und warum sie diese in Büscheln blühende, niedrige Strauchrose in ihrem eigenen Beet bevorzugt. **4** Wenn Zwiebeln zwischen Möhren gesät werden, hält ihr Duft die Möhrenfliegen fern. So bleibt das Wurzelgemüse von den Fraßgängen des Schädlings verschont. Die geernteten Zwiebeln liegen zum Trocknen aus. Später werden sie zu Zöpfen geflochten und in der Küche aufgehängt.

FOTOS: GISELA CASPERSEN, PRODUKTION: INGEBORG JACOB, TEXT: MICHAEL BRECKWOLDT





## Tips aus der Praxis

Holunder am Haus eine Staudenrabatte. Rosen wurden zusammen mit Sommerblumen und Kräutern auf ein Inselbeet gepflanzt. Um Baumstämme, Beete und einen Teich kurven jetzt Rasenwege – Überbleibsel der früheren Obstwiese. Sie erschließen den Garten wie von selbst. **Gemüse, Kräuter und Beeren**, Beute des Rundgangs, werden zu einem köstlichen Mittagessen verarbeitet. Nach einer kleinen Pause versammeln wir uns draußen im Schatten zum Thema Rosen. Aus dem großen Sortiment empfiehlt die Expertin vor allem robuste, kleine Strauchrosen wie die Sorte 'Bonica': Damit lassen sich Beete in Blüten hüllen. Und sie erklärt, wie man Hochstammrosen winterfest macht – einen Wickel um die Veredelungsstelle zurren. Ihr Tip, was sich als Wickel eignet: alte Nylonstrümpfe. Am Sonntag lernen wir etwas über den Sommerschnitt an Gehölzen und das biologische Gärtnern. Dann heißt es Abschied nehmen und schnell nach Haus. Alle wollen die frisch gewonnenen Einsichten möglichst gleich im eigenen Garten umsetzen.

**5** Im Nutzgarten von Ute Liemeyer-Russell gedeihen gesunde, reich tragende Johannisbeersträucher. Die Expertin hält eine ausgewogene Kompostdüngung und gezielte Schnittmaßnahmen für das beste Erfolgsrezept. **6** Auch gemeinsame Mahlzeiten gehören zum Seminarprogramm. Frisch werden die Zutaten aus dem Garten geholt. Jeder trägt einen Teil dazu bei, bereitet Salat zu, hackt Kräuter oder arrangiert einen kleinen Sommerstrauß. Kuchen und Brötchen sind selbstgebacken. **7** Rote und weiße Johannisbeeren grenzen die Gemüsebeete vom Ziergarten ab. Seminaristin Eva erntet Früchte für eine Quarkspeise.

### Gartenseminare 1998

**8. bis 10. Mai und 12. bis 14. Juni:** Gartenplanung, Gestaltung mit Sträuchern, Stauden und Blumen.  
**17. bis 19. Juli:** alles über Rosen, ökologischen Gemüseanbau und Sommerschnitt an Gehölzen.  
**18. bis 20. September:** Garten im Herbst und Winter. Anlage eines Teichs, Blumenzwiebelkunde.  
**Kursgebühr:** Ein Wochenende kostet mit Übernachtung 240 Mark. Infos unter Tel. 0 69/45 86 32.